



Editorial

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

im November wurde das von uns erarbeitete „Strategiepapier Wirtschaftsförderung“ durch den Stadtrat in seinen wesentlichen Bestandteilen bestätigt. Es enthält die strategischen Grundlinien und Handlungsfelder und benennt wichtige Aufgaben und Projekte. Die in dieser Ausgabe des Wirtschaftsbriefes dargestellte Unternehmensdatenbank im Internet oder die Fördermittelberatung sind nur zwei der vielfältigen Dienstleistungen, die wir als Wirtschaftsförderung anbieten. Auch das Wirtschaftsforum am 11. Januar 2006 ist Teil unserer strategischen Ausrichtung. Wichtig ist jedoch, dass das Strategiepapier offen auch für Ihre Anregungen und Ideen ist.

Apropos Ideen: Mit dem August Horch Museum und dem Robert-Schumann-Haus gehören zwei unserer wichtigen Einrichtungen zu den Siegern des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“. Der Wettbewerb ist Teil der bundesweiten Kampagne, mit der sich Deutschland im kommenden Jahr als modernes und weltoffenes Land vorstellen wird. Die beiden Zwickauer Museen präsentieren sich nun am 3. Februar bzw. 4. August 2006.

Außerdem erscheint ein eigener Reiseführer, der zur Entdeckungsreise einlädt. „Die Zeit“ stellt die Sieger ebenfalls vor.

Ihnen wünsche ich, auch im Namen der Kolleginnen und Kollegen der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, schon jetzt besinnliche Weihnachten und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2006!

Herzlichst Ihr
Mathias Merz
Amtierender Amtsleiter Oberbürgermeisteramt



ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN IN UNSERER REGION – ANFORDERUNGEN AN UNTERNEHMEN UND PERSONAL

Die Stadt Zwickau führt im Rahmen des Wirtschaftsforums Zwickau gemeinsam mit der autovision people GmbH und dem Volkswagen Bildungsinstitut

am Mittwoch, dem 11. Januar 2006,

ab 16:00 Uhr

im Volkswagen Bildungsinstitut, Reichenbacher Straße 76, 08056 Zwickau

ein weiteres Fachforum – aktuell zu den Themenbereichen Zukunftstechnologien und Fachkräfteentwicklung – durch.

Das Einführungssreferat wird wieder vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit übernommen; angefragt wurde hierzu Staatsminister Thomas Jurk.

Außerdem konnte bereits Herr Dr. Keilhofer, Geschäftsführer Personal der VW Sachsen GmbH als einer der Referenten gewonnen werden.

Am Beispiel des Clustermanagements Brennstoffzelle sollen mit den Teilnehmern die Rahmenbedingungen für Zukunftstechnologien in unserer Region und deren Anforderungen an eine gezielte Unternehmens- und Fachkräfteentwicklung diskutiert werden. Dazu wurde u. a. Herr Dr. Behr, Friedrich-Schiller-Universität Jena eingeladen.

Weiterhin wird als best-practice-Beispiel für neue Lösungsansätze in der Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik mit WIREG - Personal ein erstes konkretes Projekt präsentiert.

Wir hoffen, dass wir mit dieser Thematik Ihr Interesse geweckt haben und möchten Sie hiermit recht herzlich zu dieser Veranstaltung einladen.

Anmelden können Sie sich bis zum 06.01.2006 im Oberbürgermeisteramt, SG Wirtschaftsförderung telefonisch unter 0375/83 80 01, per Fax unter 0375/83 80 80 oder per E-mail über wirtschaftsfoerderung@zwickau.de.

Die aktuelle Tagesordnung können Sie im Internet unter www.zwickau.de » Rubrik Wirtschaft » Wirtschaftsnachrichten entnehmen.



„Ausbilder 2005“

Ein Unternehmen, das auf Ausbildung setzt und dabei auf Qualität achtet – solch ein Unternehmen ist der Globus Handelshof in Zwickau – keine Selbstverständlichkeit bei bundesweit fehlenden rund 30.000 Lehrstellen und auch der in Sachsen vorherrschenden Unterversorgung mit Lehrstellen. Das SB Warenhaus Globus wurde jetzt vom Branchenblatt „Lebens-

mittelpraxis“ zum „Ausbilder 2005“ gekürt. 13 Jugendliche absolvieren hier gegenwärtig eine qualitativ hochwertige und gegenseitig nutzbringende Ausbildung. Hierbei begegnen sich Ausbilder und Auszubildende als gleichberechtigte Partner im offenen und vertrauensvollen gemeinsamen Ringen um beste Leistungen. Eigeninitiative im Sinne von sich entwickeln und sich einbringen stehen an oberster Stelle im täglichen Umgang mit den Auszubildenden.

Dies kommt auch in konkreten praktischen Projekten zum Ausdruck: die Azubis gestalteten Projektwochen, führen z.B. eine Woche eine Abteilung, organisieren einen „Gläsernen Globus“ für die Neuen und übernehmen Patenschaften für das erste Lehrjahr. Der eingeschlagene Weg ist ein richtiger: Die Mehrheit der Azubis erreichte bisher gute bis sehr gute Ergebnisse.

5. BERGBAUKONFERENZ AM 03.11.2005 IM GASOMETER ZWICKAU

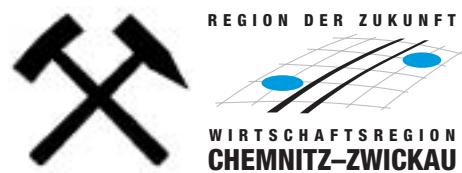
Am 03.11.2005 fand auf Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Zwickau Herrn Vettermann im Gasometer die 5. Bergbaukonferenz unter dem Thema „Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit betroffener Kommunen im ehemaligen Steinkohlerevier Zwickau – Lugau – Oelsnitz zur Bewältigung der Folgen des Steinkohlebergbaus und für eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung in einem Teilraum der Wirtschaftsregion Chemnitz – Zwickau“ statt.



Während der Konferenz unterzeichneten die Bürgermeister der vom ehemaligen Steinkohlebergbau betroffenen Städte und Gemeinden (Hartenstein, Lichtenstein, Lugau, Oelsnitz / Erzgeb., Zwickau, Gersdorf, Hohndorf, Mülsen, Reinsdorf) eine „Gemeinsame Erklärung“ zur Intensivierung ihrer Zusammenarbeit in allen bergbaurelevanten Bereichen. Die Aufgabe der nächsten Wochen besteht in einer schnellen Untersetzung der vereinbarten Zielstellungen.

Im weiteren Verlauf der Konferenz wurden Ergebnisse aus dem INTERREG III Programm READY („Rehabilitation and Development in mining regions“) in der Stadt Oelsnitz / Erzgeb., laufende und zukünftige Projekte des Oberbergamtes sowie aktuelle Aufgaben des Landesamtes für Umwelt und Geologie in der Region präsentiert und diskutiert.

Die Konferenz war mit über 70 Fachleuten aus der Wirtschaft, den Ministerien und Behörden, den betroffenen Kommunen, Bürgermeistern, Bundes- und Landtagsabgeordneten gut und kompetent besucht. Die Zielstellung der Konferenz „Förderung der regionalen Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Kommunen des ehemaligen Steinkohlebergbaus und die Präsentation der Ergebnisse bisheriger Projekte aus dem INTERREG III Programm READY“ wurde mit Praxisbeispielen und der Formulierung zukünftiger Aufgaben erfüllt.



Zielstellung des Projektes READY ist es, unter Berücksichtigung besonderer Schwerpunkte die Untersuchungen und Planungen umsetzungsorientiert weiter zu vertiefen. Es sollen damit planerische Grundlagen für die bauliche Umsetzung der nachfolgenden Maßnahmen geschaffen werden:

- Entwicklung eines Tourismus- und Erholungskonzeptes für die Stadt Zwickau im Kontext regionaler und internationaler Konzepte unter Einbeziehung bergbaulicher Potenziale
- Entwicklungs- und Umsetzungsstudien für ehemalige Bergbauareale (z. B. ehem. Schachtgelände „Martin Hoop“ Wiedernutzbarmachung alter Bahntrassen und deren Einbindung in das örtliche und regionale Rad- und Wanderwegenetz, Weiterentwicklung Bergbaulehrpfad)
- Machbarkeitsstudien zur geothermischen Nutzung des Grubenwassers in bergbaubeeinflussten Gebieten
- Konkretisierte Freiraumentwicklungsplanung mit dem Ziel der Schaffung eines gesamtstädtischen Verbundsystems u.a. unter Berücksichtigung ehem. Halden und des Auenbereiches „Zwickauer Mulde“

In der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 15. November 2005 wurden die vorab genannten Maßnahmen bewilligt und entsprechend beauftragt.

Zwickauer Institut vergibt Preis in Düsseldorf

Das Zwickauer Institut für Knowledge Management (IKM) zeichnete am 12. September 2005 anlässlich eines Kongresses in Düsseldorf das Communication Information System Comin der DaimlerChrysler AG mit dem Preis für die beste produktiv arbeitende Wissensmanagement-Lösung im deutschsprachigen Raum aus. Der vom IKM vergebene Preis ist der wichtigste Preis Deutschlands für das Wissensmanagement und wurde bereits zum dritten Mal verliehen.



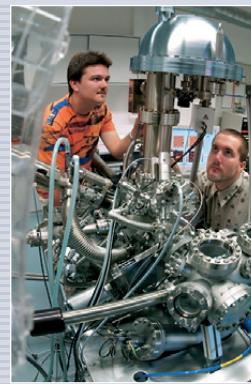
Institut für Oberflächentechnologien und Mikrosysteme an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (IfOM) gegründet

Mit der Gründung dieses Institutes bündelt die Westsächsische Hochschule Zwickau ihre langjährigen Kompetenzen in Forschung und Lehre auf den Gebieten der Physikalischen Technologien und Mikrotechnologien.

Nach der Errichtung der Institute für Kraftfahrzeugtechnik (IfK) und für Produktionstechnik (IfP) geht die Hochschule mit dem Institut

für Oberflächentechnologien und Mikrosysteme (IfOM) einen weiteren Schritt, um ihr wissenschaftliches Profil für zukünftige Anforderungen zu schärfen.

» Im Labor Oberflächenanalyse /Elektronenmikroskopie des Institutes für Oberflächentechnologien und Mikrosysteme (IfOM); Foto: Thieme, Bräunsdorf



ZWICKAU WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Unternehmensservice/Fördermittelberatung

Unternehmensdatenbank

Um einen Querschnitt der Leistungsfähigkeit und Vielfältigkeit des Standortes Zwickau aufzuzeigen, wurde durch die kommunale Wirtschaftsförderung bereits im Jahre 1995 das „Verzeichnis ortsansässiger Unternehmen“ als Access-Datenbank aufgebaut. Darin enthalten sind z.Zt. Informationen zu rund 3.000 Unternehmen, Dienstleistungseinrichtungen, freiberuflich Tätigen und Institutionen aller Branchen.

The screenshot shows a web page for 'Kaufhaus Jahn GmbH & Co KG'. It includes a navigation menu with links like 'Aktuelles', 'Branchen', 'Firmen', 'Unternehmen', 'Bürobüro', 'Wirtschaft', 'Bildung & Kultur', 'Sport', 'Soziales', and 'Gastronomie'. The main content area displays company information: Address: Hauptstraße 15-21, 08059 Zwickau, Suthof, K. Peter, Suthofstrasse-Wilhelm Ling, Heimat; Phone: +49(0)375-818162-0, +49(0)375-818162-11; Email: info@jahn-zwickau.de; Website: www.jahn.de. There is also a 'Druckansicht' (print view) button.

Unternehmensdatenbank der Wirtschaftsförderung im Internet
Zu jeder Firma kann eine Einzeldarstellung aufgerufen und ausgedruckt werden.

Seit 25. Februar 2003 ist die Unternehmensdatenbank der Wirtschaftsförderung im Internet abrufbar unter www.zwickau.de/unternehmen

Diese Datenbank enthält gegenwärtig mehr als 1000 Einträge. Allerdings werden nur die Unternehmen, Institutionen und freiberuflich Tätigen darin aufgenommen, deren schriftliche Einwilligung zur Weitergabe ihrer Daten in der Wirtschaftsförderung vorliegt. Zu jeder Firma kann außerdem eine Einzeldarstellung aufgerufen und ausgedruckt werden.

Unser Ziel ist es, immer aktuelle Daten über das Produktions- und Leistungsprofil der jeweiligen Unternehmen als Grundlage für die Anbahnung von Geschäftskontakten zur ortsansässigen Wirtschaft anzubieten. Aus diesem Grund werden unsere Unternehmen einmal jährlich zwecks Prüfung bzw. Aktualisierung der Unternehmensdaten angeschiessen.

Möchten Sie Ihre Firma in die Unternehmensdatenbank aufnehmen lassen, so steht dafür im Internet ein Antragsformular zur Verfügung, welches ausgedruckt und ausgefüllt an die Wirtschaftsförderung gesendet werden kann.

Fördermittelberatung

Von der EU, der Bundesregierung und dem Freistaat Sachsen werden für Investoren zahlreiche Förderhilfen angeboten. Die Kenntnis über den Verwendungszweck, Antragsberechtigte und Antragswege ist oft entscheidend für die Sicherung der Finanzierung einer schlüssigen Geschäftsidee. Darüber hinaus erleichtern solche Kenntnisse die Verhandlungen mit den Banken.

Als wirtschaftsfördernde Maßnahme bietet die Wirtschaftsförderung Zwickau-Stadt bereits seit 1993 ein computergestütztes Informations- und Beratungssystem an. Mit diesem Programm können sich sowohl bestehende Unternehmen als auch Existenzgründer aller Branchen über die verschiedenen Fördermöglichkeiten und die Kriterien für deren Inanspruchnahme informieren.

Die Daten der potentiellen Investoren werden mit allen in Frage kommenden Fördermöglichkeiten abgeglichen. Daraus optimiert das Programm verschiedene Finanzierungsvorschläge.

The screenshot shows a software interface titled 'Gewerbeförderung' with tabs for 'Beratung', 'Basisdaten', 'Finanzierung', 'Vorschlag', 'Ergebnisse', and 'Berater'. The main window is titled '1. Finanzierungsvorschlag' and shows a table with columns: Bezeichnung, Betrag [€], PAvgV [%], LZ/T [J], Subvention [%], and Subwert [€]. The table contains several entries: 'Investitionszulage' (- 22.500,00), 'GA-Förderung (Invest.)' (42.000,00), 'ERP-Regionalförderprogramm' (55.500,00), 'SAB-GuV-Investitionen' (3.380), 'SAB-GuV-Betriebsmittel' (20/3), 'Hausbank-Darlehen' (97.500,00), 'Fremdmittel' (97.500,00), 'fremdfinanzierte Eigenmittel' (2.220,00), 'Finanzierungskosten' (24.720,00), and 'Summe Subventionswert' (43,00 %). A note at the bottom right says 'aktueller Referenzzeitraum: 4.05/05'.

Fördermittelberatung
Optimierung verschiedener Finanzierungsvorschläge durch Abgleichen der Daten potenzieller Investoren mit allen in Frage kommenden Fördermöglichkeiten

Der erstellte Computerausdruck dient dem Investor dann als Entscheidungsgrundlage. Da es auf die Inanspruchnahme von Fördermitteln in der Regel keinen Rechtsanspruch gibt, erfolgt die endgültige Entscheidung über deren Gewährung durch das jeweilige Kreditinstitut.

Seit 1993 haben mehr als 1350 Interessenten diesen kostenlosen Service der Wirtschaftsförderung in Anspruch genommen.

Beratungstermine können unter Tel.: 0375/838012 vereinbart werden.



1. Treffen der Unternehmer des Gewerbegebietes Kopernikusstraße am 13.09.2005

Am 13.09.2005 trafen sich auf Einladung der städtischen Wirtschaftsförderung rund 20 Unternehmer aus dem Gewerbegebiet Kopernikusstraße in den Räumlichkeiten der Treu Team Treuhand GmbH.

Der Gesellschafter und Geschäftsführer der Gastgeberfirma, Thomas Frenzel, freute sich über die rege Teilnahme. Einige der im Gewerbegebiet ansässigen Firmen seien bereits seit 1993 hier angesiedelt, andere erst seit den letzten Monaten. Grund genug also, sich zu einem Erfahrungsaustausch zusammenzufinden und das gegenseitige Kennenlernen zu intensivieren.

Wissenswerte Themen, wie z. B.

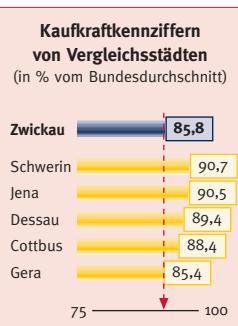
Schwerpunkte des Europäischen Wirtschaftsrechts oder die Bedeutung des Marketings standen im Mittelpunkt des ersten Teils der Veranstaltung.

Dem Sponsoring der Firma Treu Team war es zu verdanken, dass die anfangs eher zögerliche Diskussion bei einem kleinen Imbiss im Anschluss an die Veranstaltung noch sehr rege in Gang kam.

Zum Schluss waren sich alle Beteiligten einig, dass dieses erste Treffen eine Fortsetzung finden muss. Der Ort steht bereits fest. Roger Georgi von den St. Mauritius Werkstätten wird Räumlichkeiten in seinem Haus bereitstellen. An der thematischen Ausgestaltung können die Unternehmen natürlich selbst mithelfen. Ideen und Anregungen sind gefragt.

EINZELHANDELSKONZEPT (EHK) FÜR DIE STADT ZWICKAU

Auf der Grundlage des im November 2000 beschlossenen Wirtschaftsförderkonzeptes der Stadt Zwickau erfolgte durch die Beratergesellschaft „CIMA – Stadtmarketing GmbH, Büro Leipzig“ die Aktualisierung der Einzelhandelsstudie und die Erstellung einer Einzelhandelskonzeption. Dieses seit Juli 2005 vorliegende Konzept beinhaltet folgende wichtige Ergebnisse:



Quelle: GfK Nürnberg 2003
Bearbeitung: CIMA GmbH 2005

Zwickau hat ein im Vergleich zu ähnlich großen ostdeutschen Städten **unterdurchschnittliches Kaufkraftniveau**. Die anhaltend rückläufige Einwohnerentwicklung führt bei stagnierender Kaufkraft zu geringeren Kaufkraftpotenzialen in 2010 als heute verfügbar sind.

UMSATZPOTENZIAL UND KAUFKRAFTSTRÖME

Die Höhe des zu erwartenden (potenziellen) Einzelhandelsumsatzes in Zwickau errechnet sich aus dem Marktpotenzial der Stadt unter Berücksichtigung der Kaufkraftabflüsse und -zuflüsse. Einerseits fließt ein Teil der verfügbaren Kaufkraft der Zwickauer Bevölkerung durch Einkäufe in andere Orte ab, andererseits wird ein nicht unerheblicher Teil der Bevölkerung des direkten Umlandes Einkäufe in Zwickau tätigen.

Tagesbesucher und Übernachtungsgäste von außerhalb des Zwickauer Einzugsgebietes steuern einen zusätzlichen Anteil zum Einzelhandelsumsatz bei. Nach Angaben der IHK Südwestsachsen, Regionalkammer Zwickau, betrug der gesamte Fremdenverkehrsumsatz der Stadt Zwickau für das Jahr 2003 etwa 99 Mio. EUR. Der Anteil des Einzelhandels an diesem Umsatz lässt sich auf Basis verschiedener Grundlagenstudien zum Ausgabenverhalten von Gästen (DWIF 1995 und 2002) wie folgt abschätzen:

Quelle: IHK Südwestsachsen; DWIF: Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland, München 2002; DWIF: Tagesreisen der Deutschen, München 1995
Bearbeitung: CIMA GmbH 2005

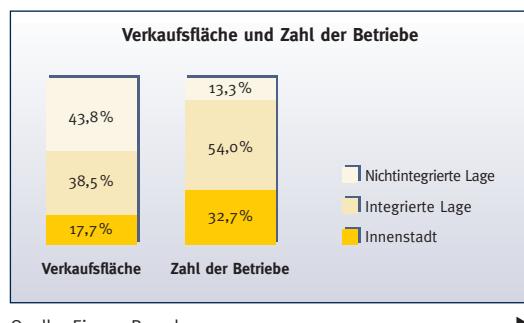
Touristisch induzierte Umsatzpotenziale im Zwickauer Einzelhandel			
Aufkommensart	Aufkommen pro Jahr (2003)	Durchschnittlicher Ausgabebetrag im EH pro Besucher in €	Geschätzter Jahresumsatz im Einzelhandel in Mio €
Übernachtungen	142.646	6,00	0,9
Tagesausflügler	1.329.000	8,10	10,7
Tagesgeschäftsreisende	3.100.000	7,20	22,3
Summe	4.571.646		33,9

Die **Verkaufsflächen je Einwohner** haben mit 2,56 qm bereits ein sehr hohes Niveau erreicht, welches auch nach Gewichtung unterschiedlich attraktiver Standorte noch ca. 40 % über den Vergleichswerten liegt. Auf Grund des bereits sehr hohen Verkaufsflächenbesatzes arbeiten die meisten EH-Betriebe mit weit unterdurchschnittlichen Flächenproduktivitäten (bis zu 50 % unter Bundesdurchschnitt). Verkaufsflächenpotenziale für Neuansiedlungen werden deshalb nur in ausgewählten Sortimenten und nur für strukturelle Verbesserungen der Angebotsvielfalt gesehen. In wichtigen bzw. Leitbranchen besteht bereits ein Überbesatz von 10 bis zu 50%.

Orte	Verkaufsflächen im Vergleich		
	Gesamt-VkF je Einwohner	Zentralität	Gesamt-VkF gewichtet mit Zentralität
Ratingen	1,21	1,02	1,19
Erlangen	2,03	1,16	1,75
Ingolstadt	2,34	1,60	1,46
Durchschnitt	1,86		1,47
Zwickau	2,56	1,35	1,90

Quelle: GfK Nürnberg, Eigene Berechnungen, 2005
Bearbeitung: CIMA GmbH 2005

Die Innenstadt leidet trotz der Ansiedlung der Zwickau Arcaden an einem hohen Anteil von Leerständen auch in den 1a-Lagen. Der Hauptgeschäftsbereich konzentriert sich auf wenige Straßen. In der Innenstadt von Zwickau befinden sich gegenwärtig ca. 18% der Verkaufsfläche.

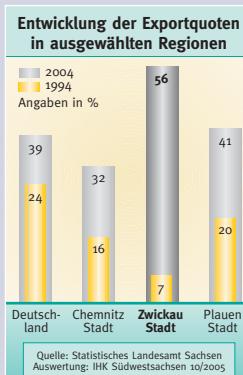


Quelle: Eigene Berechnungen, 2005

Hohe Exportquote in Zwickau

Mit einer Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe von 34 Prozent lag Südwest Sachsen Industrie im Jahr 2004 leicht über dem sächsischen Durchschnitt, der 30 Prozent betrug. Das sind Dreiviertel des gesamtdeutschen Durchschnitts.

Die Automobilregion exportierte nach Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen mehr als die Hälfte ihres Gesamtumsatzes und hat damit einen großen Anteil an der Höhe des südwestsächsischen Durchschnitts. Eine höhere Exportquote als die Deutschen hat neben Zwickau nur noch die Stadt Plauen.



Neuer Dienstsitz des Oberbürgermeisteramtes, Sachgebiet Wirtschaftsförderung

Seit Oktober empfängt die städtische Wirtschaftsförderung ihre Kunden in ihren neuen Räumlichkeiten. Zu finden ist das Sachgebiet Wirtschaftsförderung nun in der Katharinenstraße 11, erstes Obergeschoss, rechts.

Ebenfalls in der Katharinenstraße haben ihren Dienstsitz: das Bau-



verwaltungamt, der Gutachterausschuss, das Sanierungsbüro sowie das Stadtplanungsamt. Parkmöglichkeiten stehen in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

ZWICKAU STADTENTWICKLUNG

Die Innenstadt wird generell von den Besuchern im Vergleich mit anderen sächsischen Städten hinsichtlich Angebot, Service und Einkaufsatmosphäre positiver bewertet, im Vergleich zu den Einkaufszentren in Schedewitz und Steinpleis jedoch negativer. Hinsichtlich Parkmöglichkeiten, Einheitlichkeit der Öffnungszeiten und Zufriedenheit mit den Preisen schneidet die Innenstadt ebenfalls signifikant schlechter ab als die Einkaufszentren.

Aus Expertensicht hat die Zwickauer Innenstadt gute Potenziale für eine überregional bedeutsame Ausstrahlung. Schwächen sind in der Erschließung, der innerstädtischen Struktur des Fußgängerbereiches und der Aufenthaltsqualität zu sehen. Neue Einzelhandelsansiedlungen führen nur in der Innenstadt zur Attraktivitätssteigerung der Gesamtstadt.

Über die Untersuchungen einzelhandelsspezifischer Standorte in der Stadt Zwickau erfolgen im nächsten Wirtschaftsbrief weitere Informationen.

EMPFEHLUNGEN

Um die Einzelhandelsattraktivität am Standort Zwickau zu verbessern bzw. insbesondere die gegebene Situation nicht weiter zu verschlechtern, sind mit Blick auf die Entwicklungspotenziale drastische Maßnahmen notwendig. Das „Einzelhandelskonzept für die Stadt Zwickau“ und die Empfehlungen wurden in der Stadtratssitzung am 29.09.05 bestätigt. Der Stadtrat hat mit diesem Beschluss folgende Festlegungen getroffen:

Ansiedlungs- und Erweiterungsvorhaben des Einzelhandels außerhalb des Kerngebietes sind zukünftig restriktiv zu genehmigen. Auf Grund der im Einzelhandelskonzept dargestellten schädlichen Auswirkungen auf zentrale Versorgungsbereiche sind zukünftig bei Ansiedlungsvorhaben von Einzelhandelsbetrieben die Bestimmungen des

Baugesetzbuches konsequent anzuwenden. Beschränkungsmöglichkeiten in Bebauungsplänen sind entsprechend der Baunutzensverordnung auszuschöpfen. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zukünftig Ansiedlungen, Erweiterungen und wesentliche Änderungen von Einzelhandelsbetrieben strikt auf der Grundlage der baurechtlichen Vorschriften zu prüfen.

Das bestehende Zentrenkonzept ist im Rahmen der Erarbeitung des Städtebaulichen Entwicklungs Konzeptes (SEKO) fortzuschreiben und durch konkrete Projekte und Maßnahmen zu unterstützen. Dazu zählen u. a.:

- Keine Ausweisung neuer oder wesentliche Erweiterung des Einzelhandels an nicht integrierten Standorten
- Erhalt der Struktur der Einkaufszentren Restriktive Handhabung bei Ansiedlungsbegehren von weiteren Discountern
- Gezieltes Leerstandsmanagement
- Öffentlich-private Partnerschaft zur Aufwertung zentraler Innenstadtbereiche, die in der Vergangenheit zu den Haupteinkaufsbereichen zählten; insbesondere die Hauptstraße
- Unterstützende Akquisition bei der Nutzung des ehemaligen Schocken-Kaufhauses

Das von der CIMA GmbH in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung erstellte EHK ist aus Sicht der Verwaltung ein wichtiges Grundlagendokument für städtische Entscheidungen. Es zeigt in guter Qualität die Defizite und Stärken der EH - Struktur in Zwickau auf und gibt untersetzungsfähige Empfehlungen für die Entwicklung des Einzelhandels in Zwickau.

Dieses Konzept kann in den Räumlichkeiten der Wirtschaftsförderung nach vorheriger Absprache eingesehen werden. Es ist auch käuflich für eine Gebühr in Höhe von 25,00 Euro zzgl. Porto zu erwerben. Telefon: 0375/838011





Zwickau wird Mitglied im Tourismusverband Erzgebirge

Zwickau wird auch weiterhin einem Tourismusverband angehören.

Nachdem der Stadtrat zu Jahresbeginn entschieden hatte, aus

dem bisherigen Tourismusverband Westsachsen/Zwickau e.V. zum Jahresende auszutreten, hat er in seiner Novembersitzung den Beitritt der Stadt Zwickau zum Tourismusverband Erzgebirge ab dem 1.1.2006 beschlossen.

Die Verschmelzung beider Verbände ist am 7.12.2005 auf deren Mitgliederversammlungen einstimmig angenommen worden.



Neuer Flyer über den Wirtschaftsstandort Zwickau

Mit der Herausgabe des 8-seitigen Flyers ergänzt die Wirtschaftsförderung ihr Informationsangebot über den Wirtschaftsstandort Zwickau.

In gleichem Layout wie die Broschüre „Zwickau – Zentrum mit Zukunft“ erhält der Leser in handlicher Form einen Überblick über Wirtschaft, Bildung und Kultur in der Stadt Zwickau.

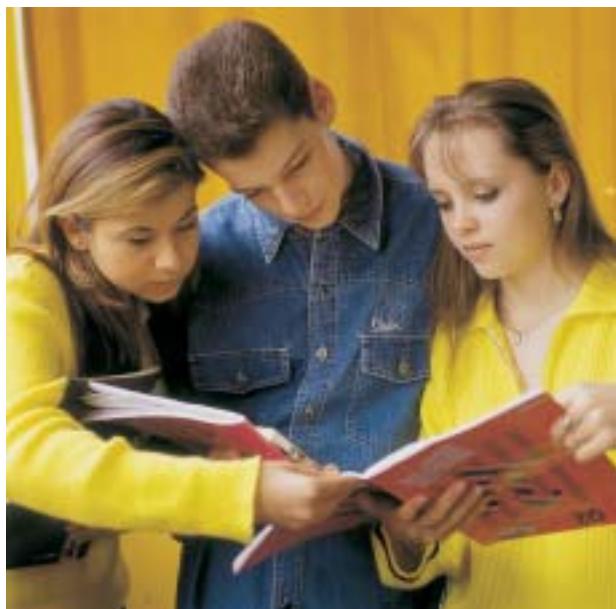
ZWICKAU

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

ERFOLGREICHE BERUFS-ORIENTIERUNGSGEWINNINITIATIVE STARTET 2006 SACHSENWEIT

„Schau rein“ Woche der offenen Unternehmen Sachsen im März 2006

Eine gemeinsame Veranstaltung von Initiative Südwestsachsen e.V., IHK Sachsen, Handelskammern Sachsen, Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit, Regionalschulämtern, Arbeitskreisen Schule – Wirtschaft und Wirtschaftsverbänden in Sachsen



Gute Beispiele sollen Schule machen, sagt man. Die „Woche der offenen Unternehmen“ ist so ein gutes Beispiel, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Eine Woche lang, vom 13. bis 18. März 2006 in den Regierungsbezirken Chemnitz und Dresden und vom 24. bis 28. April 2006 im Regierungsbezirk Leipzig, öffnen Unternehmen im gesamten Freistaat Sachsen die Türen für Schülerinnen und Schüler ab der Klassenstufe 7.

Es gibt keinen besseren Weg, als Berufe praktisch vor Ort zu erleben, den Ausbildern und Geschäftsführern all die Fragen zu stellen, die bisher noch unbeantwortet blieben und sich ein Bild davon zu machen, was es heißt, in einem Unternehmen zu arbeiten oder Unternehmer zu sein. Genauso interessant sind diese Begegnungsmöglichkeiten für Lehrerinnen und Lehrer, die ihre Klasse auf dem Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft begleiten wollen.



Regionalschulämter
Chemnitz und Zwickau



Als Schirmherren der Veranstaltung „Schau rein – Woche der offenen Unternehmen Sachsen“ laden die Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit sowie Kultus, Thomas Jurk und Steffen Flath, ganz herzlich ein, dieses Angebot zu nutzen.

Im Regierungsbezirk Chemnitz von der Initiative Südwestsachsen e.V. vor fünf Jahren ins Leben gerufen, beteiligten sich im Jahr 2005 bereits rund 460 Unternehmen und 9000 Schülerinnen und Schüler. Die Landkreise Riesa/Großenhain und Meißen kamen in diesem Jahr neu hinzu, und auch hier war auf Anhieb eine große Beteiligung zu verzeichnen. Die Sächsische Staatsregierung unterstützt deshalb gemeinsam mit der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit, den Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern die Ausdehnung dieser Berufsorientierungsinitiative auf ganz Sachsen.

Die Initiative Südwestsachsen e.V., die Zwickauer Wirtschaftsförderer und alle Initiatoren der „Schau rein – Woche der offenen Unternehmen Sachsen“ rufen Unternehmen und Institutionen, die Mittelschulen, Eltern und natürlich alle Schülerinnen und Schüler, die vor der Berufs- oder Studienentscheidung stehen dazu auf, dieses Angebot, das in den nächsten Wochen noch detailliert bekannt gemacht wird, umfassend zu nutzen. ■

Netzwerk Sachsen
Herr Ziegner, Frau Hofmann
c/o Initiative Südwestsachsen e.V.
Neefestraße 88
09116 Chemnitz
Telefon: 0371 / 35 00 32
Fax: 0371 / 35 00 33
E-Mail: netzwerk@suedwestsachsen.de
Web: www.suedwestsachsen.de

Mißbeck weiht dritte Werkhalle ein

Der Automobilzulieferer Mißbeck Konstruktions- und Betriebsmittelbau GmbH & Co. KG hat am 9.12.05 am Standort Zwickau seine neue und damit dritte Werkhalle eingeweiht. Grund für die 2,5 Millionen Euro teure Investition war die gute Auftragslage, die das Unternehmen an seine Kapazitätsgrenzen stoßen ließ.

Bedingt durch den raschen Modellwechsel und die hohe Variantenvielfalt der Autohersteller spezialisierte sich die Firma Mißbeck nach eigenen Angaben auf die Produktion höherwertiger Autoteile in geringer Stückzahl. In Zwickau werden zum Beispiel Türen für Rolls Royce oder die Halterungen für das Reserverad am VW Touareg hergestellt.

Verbunden mit der Investition ist nach Firmenangaben auch ein Anstieg der Mitarbeiterzahl auf über hundert am Standort Zwickau. Bürgermeister Sven Dietrich nannte den Erfolg von Mißbeck „ein Signal, dass es sich lohnen kann, in Deutschland im allgemeinen und in Zwickau im besonderen zu investieren.“



↗ Einsegnung der neuen Halle,
links Geschäftsführer Michael
Mißbeck

« Rundgang mit Gästen durch
die Produktion, Punktschweißan-
lage

Z W I C K A U W I R T S C H A F T S F Ö R D E R U N G

Strategiepapier der Wirtschaftsförderung der Stadt Zwickau bestätigt

Als eine Grundlage für die weitere Arbeit wurde am 24. November 2005 vom Stadtrat der Stadt Zwickau das vorgelegte Strategiepapier der kommunalen Wirtschaftsförderung bestätigt.

Hierin wird die strukturelle als auch inhaltliche Ausrichtung der Wirtschaftsförderung dargestellt und gleichzeitig geeignete Vorschläge unterbreitet, wie zukünftig die Pflege ortsansässiger Unternehmen verbessert und die Neuansiedlung von Unternehmen in der Stadt Zwickau gefördert werden kann.

Mit der vorgelegten Umsetzungsstrategie hat die kommunale Wirtschaftsförderung der Stadt Zwickau mit ihren strategischen Handlungsfeldern Unternehmensservice, Standortentwicklung und Standortmanagement, Standortmarketing und Ansiedlung, Stadtentwicklung und regionale Kooperation sowie Netzwerkbildung und Netzwerkmanagement versucht darzustellen, wie sie sich den veränderten Rahmenbedingungen stellt, durch gezielte Maßnahmen agiert und somit ihrem Anspruch als kundenorientierter Dienstleister, Lotse und erster Ansprechpartner für alle wirtschafts-, unternehmens- und investitionsrelevanten Belange gerecht wird.

Die Kernaufgaben lassen sich in folgenden 5 Strategischen Grundlinien zusammenfassen:

1. Die Förderung der bestehenden und ansässigen Unternehmen genießt Vorrang!
2. Die Akquisition von Unternehmen ist zu forcieren.
Hierbei sind Schwerpunktbereiche zu bilden!
3. Die Stadtentwicklung als Basis des kommunalen Handelns baut auf zielgerichteten und abgestimmten Konzepten auf!
4. Die Netzwerkbildung sowie die Zusammenarbeit zwischen den relevanten Akteuren genießt einen hohen Stellenwert!
5. Die Verwaltung orientiert sich an den Belangen der Wirtschaftsförderung!

Mit der Bestätigung durch den Stadtrat steht die kommunale Wirtschaftsförderung nun vor der Aufgabe, die aufgezeigten Maßnahmen und Projekte einer konkreten Umsetzung zuzuführen.

Eine detaillierte Beschreibung sämtlicher Aufgabenfelder einschließlich dazugehöriger Aussagen hinsichtlich der weiteren perspektivischen und strategischen Ausrichtung wird in dem jährlich zu erstellenden Bericht zur Wirtschaftsförderung in der Stadt Zwickau enthalten sein.

„Auswirkungen der Brennstoffzellentechnologie auf die Kfz-Zulieferindustrie in der Automobilregion Südwestsachsen“

Bildung eines Netzwerkes Brennstoffzelle

In Zusammenarbeit mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau (FH), der AutoVision People GmbH und der IAW 2010 fand auf Initiative der Wirtschaftsförderung Zwickau unter Leitung des Staatssekretärs Herrn Habermann (SMWA) ein Strategiegespräch zu dem Thema „Auswirkungen der Brennstoffzellentechnologie auf die Kfz-Zulieferindustrie in der Automobilregion Südwestsachsen“ statt.

Darauf aufbauend folgte ein Symposium, das sich unter anderem mit der Fragestellung beschäftigte, welche Anforderungen an ein mögliches Clustermanagement Brennstoffzelle seitens der beteiligten Partner zu stellen sind bzw. welche Anforderungen die Unternehmen diesbezüglich haben.

Die kommunale Wirtschaftsförderung wird dabei die regionalen Kompetenzen der Unternehmen einbringen und diese gemeinsam mit den Unternehmen vertreten.

Die Wichtigkeit dieses Themas – auch über Zwickau hinaus – wurde von allen Beteiligten gesehen. Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit sagte zu, ein zukünftiges „Netzwerk Brennstoffzelle“ nachhaltigst zu unterstützen.

Zum nächsten Wirtschaftsforum am 11.01.2006 in Zwickau, zu dem Staatsminister Thomas Jurk eingeladen wurde, werden die ersten Lösungsansätze vorgestellt.

Unternehmen, die gern Ihre Kompetenzen in dieses Projekt einbringen möchten, wenden sich bitte an die Wirtschaftsförderung, Herrn Bernd Skudelny, Tel. 0375/838001.

EIN ZUVERLÄSSIGER PARTNER DER WIRTSCHAFT

Die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) St. Mauritius des Christlichen Sozialwerks gGmbH ist eine Einrichtung der beruflichen und sozialen Rehabilitation.



Derzeit werden hier 306 behinderte Menschen in den folgenden Bereichen beschäftigt:

- Industriemontage
- Leuchtenfertigung
- Metallbearbeitung
- Verpackung
- Möbeltischlerei
- Töpferei
- Werbedruck
- Landschaftspflege
- Hauswirtschaft

Die WfbM St. Mauritius ist ein zuverlässiger Partner der Automobil- und deren Zuliefererindustrie und ist u. a. für die Volkswagen Sachsen GmbH, die DaimlerChrysler AG und die Sachsenring Zwickau GmbH tätig. Seit 1999 arbeitet die WfbM St. Mauritius nach einem anerkannten Qualitätsmanagementsystem und wurde 2005 rezertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000.

Verschiedene Partnerschaften zwischen Unternehmen und Werkstätten für behinderte Menschen haben bewiesen, dass durch die Kooperation Chancen für eine Standortsicherung in Deutschland bestehen. Vorteile liegen in der Flexibilität, der Qualität, einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis, umfangreichen Fertigungskapazitäten und der Möglichkeit zur Anrechnung auf die Ausgleichsabgabe (§ 140 SGB IX).



Christliches Sozialwerk

CSW – Christliches Sozialwerk gGmbH
Werkstatt für behinderte Menschen
St. Mauritius
Newtonstraße 1
08060 Zwickau
Telefon: 0375 27133-0
Telefax: 0375 27133-11
www.st-mauritius-werkstaetten.de

Das Ziel dieser Einrichtung in Kooperation mit der Wirtschaft besteht in der Persönlichkeitsentwicklung jedes behinderten Mitarbeiters, in der Teilhabe am Arbeitsleben und der möglichen Integration auf den Arbeitsmarkt.

Die Wirtschaftsförderung stellt sich vor...

Die städtische Wirtschaftsförderung ist Ansprechpartner für Unternehmen, Investoren und Existenzgründer.

Bei uns erhalten Sie Informationen zu

- Wirtschaftsstruktur
- langfristigen städtischen Entwicklungen
- Leistungsangeboten Zwickauer Firmen
- Hochschul- und Forschungslandschaft
- regionalen Kontakten und Beziehungen
- Wirtschaftsregion Chemnitz – Zwickau
- Städteregion Zwickau

Wir vermitteln Ihnen

- erschlossene Industrie- und Gewerbegrundstücke
- nachnutzbare Industrie-, Gewerbe- und Büroflächen sowie Handelsobjekte
- Kontakte zu Behörden, Kammern, Verbänden, Ämtern und Gesellschaften

Sie werden beraten über

- spezifische Finanzierungsmöglichkeiten von EU, Bund und Ländern für Investitionsvorhaben der gewerblichen Wirtschaft
- Kriterien für deren Inanspruchnahme
- sonstige Fördermöglichkeiten

Ihr Ansprechpartner:

Stadtverwaltung Zwickau
Oberbürgermeisteramt
SG Wirtschaftsförderung
Telefon: 03 75 / 83 80 00
Telefax: 03 75 / 83 80 80
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@zwickau.de

Hausanschrift:
Katharinenstraße 11
08056 Zwickau

Die Inanspruchnahme der Dienstleistungen ist kostenlos.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.zwickau.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtverwaltung Zwickau, Oberbürgermeisteramt
SG Wirtschaftsförderung
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@zwickau.de

Gestaltung und Satz:

Michael Appelt, InfoProfil Werbeagentur, www.infoprofil.de

Druck:

Druckerei der Stadtverwaltung Zwickau